

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOLLIEZ

NUSSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungs-
mittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Bluteruhr,
Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLEGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magen-
schmerzen, Fr. 2.— und Fr. 3.50
Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien nur diese
seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTERN.
Umgehender Postversand.



BOVRIL
das flüssige
Restaurationsbrot

Generalagentur:
Musso & Co., Zürich 2

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Grosse
Tube
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Erfischungsraum Jelmoli
Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**
Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

Auch eine Fasnachtsgeschichte

Von Grete Grundmann

Wenn ich diese hundert und aberhundert mehr oder weniger geistreichen Fasnachtsgeschichten lese, die in sämtlichen Familienwochenblättern, Nachrichtenblättern aus Hingerfültigen, Sonntagsbeilagen sämtlicher Käseblättchen und in allen Feuilletons stehen, und die nur die eine Pointe kennen, dass die Frau ihren Mann oder der Ehemann seine teure Gattin am Maskenball «erwischt», dann denke ich an die Geschichte meiner teuren Freundin Bibi. Dort ging das nämlich auch fast so.

Bibi hatte schon voriges Jahr an den Maskenball gehen wollen. Bobby jedoch wollte nicht (Bobby war damals noch Bibis Mann) ... und umsonst versuchte Sie ihn umzustimmen: «Aber bitte Bobby, da ist doch wirklich nichts dabei. Du gehst doch auch am Montag in den Kegelclub und am Dienstag in den Fechtklub und am Freitag in den Allgemeinen Sportklub, da kann ich doch auch einmal im Jahr allein ausgehen!! — Aber Bobby war anderer Ansicht. Bobby war nur modern und freidenkend, wenn es ihn selber ainging. Er war eben ein richtiger, senkrechter Mann, der weiß, dass er der Herr ist, dass er den überragenden Geist besitzt und dass die Frau nur dazu da ist, um den Haushalt zu besorgen und glücklich zu sein, dass sie dazu ausgewählt wurde, einer solchen Krone der Schöpfung treu und ergeben zu dienen. — Kurz, er machte Bibi (übrigens hieß sie damals noch Bertha, bitte, mit einem ha nach dem starken the) ziemlich eindeutig klar, dass eine Ehefrau, die an einen Maskenball ginge, keine Sekunde länger Ehefrau bleiben würde bei ihm, dem ehrenhaften und seriösen Bobby.

Als diese anderthalb Stunden dauernde Erklärung genügend gewirkt hatte, und Bibi völlig in Tränen aufgelöst auf dem Divan lag, begab sich Bobby «in den Fechtklub». — Allerdings kam er

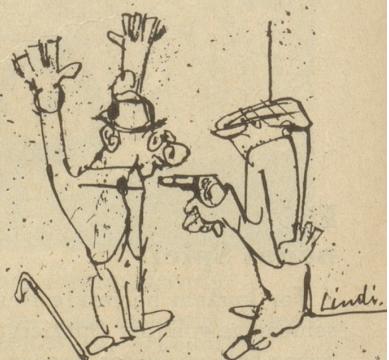
erst morgens um 10 Uhr von dem «Klub» heim... In dieser Zeit hatte sich Bibi hoch und heilig geschworen, komme was da kommen mag, an den nächsten Maskenball zu gehen.

Mehrere Tage vorher bemerkte sie zu Bobby, sie sei am 25. zu einem Abend - Kaffe - Kränzchen eingeladen bei ihrer Freundin. Bobby interessierte dies nicht weiter. Er musste ohnehin am 25. in den Allgemeinen Sportklub gehen... Doch als sie am 25. sagte, sie gehe also diesen Abend — schien ihr, Bobby lächle soooo — so boshhaft und überlegen — und mit merkwürdiger Betonung sagte er: gut, und ich, ich gehe selbstverständlich in den Allgemeinen Sportklub. — Dröhnend fiel die Tür hinter ihm zu.

Und etwas verschüchtert, wie Bibi damals noch war, ging sie zu ihrer Freundin. — Und eine Stunde später schwieben zwei entzückende rote Herzdamen durch den märchenhaft dekorierten Saal — .

Aber das Herz der einen Herzdame kloppte ängstlich. Sie schrak zusammen, wenn jemand sie ansprach, beständig glaubte sie: jetzt hält er mich am Arm — jetzt hat meine letzte Stunde geschlagen! Doch diese Stunde schlug nicht. Es schlügen ganz andere Stunden.

Und als sie zwei Stunden spä-



„s Gäut oder 's Läbe?“
„s Läbe chaser scho ha,
's Gäut het mi Frou!“